

SMBS_1709-0023-00

Vw 1.8-65/12; A III c 443

[Städtisches Museum Braunschweig](#)

Bett

ngwuo

Afrika, Kamerun, Region Nordwest, Babanki
Tungo

H: 57 cm; B: 197 cm; T: 75 cm

Einzelteil

geschnitzt

vor 1902

/

[Kurt Strümpell](#)

1. Konvolut Strümpell

Ethnographica

No attribution

Zum persönlichen Besitz des Fon/Königs und Inventar des Palasts gehörte dieses Bett. Vor 1909, in der Zeit als Strümpell das Bett in Besitz nahm, regierte Asèh Yufanyi, der selbst Schnitzer war (Harter 1992: 182). Ob der König dieses Bett schnitzte oder einer seiner Handwerker ist heute schwer zu sagen. Mitunter ging die Urheberschaft an den König über, auch wenn er selbst die Arbeit nicht durchführte. (Sein Nachfolger Phonchu Asèh regierte von 1910–1918 und war ebenfalls Schnitzer) Beschreibung auf der alten Karteikarte: "Aus einem Stück gearbeitetes hölzernes Bett. Am Kopfende ein vollrund ausgeschnittener Puma, auf der einen Seite als tragende Figuren in der Mitte der Häuptling, rechts und links von ihm zunächst seine Weiber mit Palmwein, dann die Großen des Reiches. Auf der anderen Seite stilisierte Schildkröten (?). (Die Seitenteile sind, um den Transport zu ermöglichen, abgesägt.)" Mit "Schildkröten" war das in der Ikonografie des Kameruner Graslands verbreitete Spinnenmotiv gemeint. Die Kopfstütze wird durch einen Leoparden gebildet, dessen Darstellung den Schnitzern des königlichen Hofes vorbehalten war. Mit dem Trinkhorn wurden Trankopfer für die Ahnen dargebracht und zeichneten als Attribut den Fon oder Notabeln aus. Die beiden Frauen neben dem Notabeln mit Trinkhorn halten Palmweinbehälter (Kalebassen) in den Händen, während weitere vier Diener des Königs die Liegefläche stützen. Chr. Geary 1983, S. 157 f. Nr. 16, Abb. 39 zeigt ein Vergleichsobjekt.

	1902
	als Schenkung
	Kurt Strümpell
• August 1902 acquired through Städtischen Museum Braunschweig (seit 1861) als Schenkung at/from Kurt Strümpell. • Before August 1902 acquired through Kurt Strümpell (1872-1947) durch unbekannte Erwerbsart at/from unbekannter Person.	Hervé Youmbi und Rachel Mariembe nehmen an, dass das Bett entweder mit Gewalt erworben wurde oder es sich um eine Auftragsarbeit handelte. Das eigene oder eins der eigenen Betten würde ein König nicht (freiwillig) abgeben (Besuch PAESE 2021). Die Angabe, dass ein Teil abgesägt wurde, konnte nicht ganz nachvollzogen werden. Möglicherweise ist das Holz auch gerissen aufgrund der Klimaveränderung.
	IB AH
	2021
	02
	26
Status	Provenienz in Bearbeitung

Literatur in Zusammenhang: K. Krieger, „Westafrikanische Plastik III. Veröffentlichung des Museums für Völkerkunde Berlin ; N.F.18 Abt. Afrika 5“. Museum für Völkerkunde, Berlin, 1969.; Literatur in Zusammenhang: L. Meyer, „Kunst aus Afrika : Alltag, Riten, höfische Kunst“. Terrail, Paris, 1995.; Literatur in Zusammenhang: C. Geary, „Things of the palace : a catalogue of the Bamum Palace Museum in Foumbam ; with drawings. Studien zur Kulturkunde ; 60“. Steiner, Wiesbaden, 1983.; Veröffentlicht in: „TABU?! : verborgene Kräfte - geheimes Wissen ; [.. erscheint anlässlich der Landesausstellung 2012 der Ethnologischen Sammlungen Niedersachsens .. im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover, 28. September 2012 - 7. April 2013]“. Imhof, Petersberg, 2012.; Beschrieben in: D. Hecht, „Katalog der afrikanischen Sammlung im Städtischen Museum Braunschweig. Braunschweiger Werkstücke ; 37“. Waisenhaus-Buchdr. und Verl., Braunschweig, 1968. Veröffentlicht in: brunoclaessens.com/2015/02 S. 18 - 22.

https://www.postcolonial-provenance-research.com/cn/database/exposition/smb_1709-0023-00/